

Monument
Für Halle, westlichlich 2 R., durch die Post bezogen zu 2 R. 5 Pf. monatlich 1 R. 5 Pf., einmonatlich 84 Pf., excl. Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: S. B.: Dr. A. Hoff in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Voté für das Saalthal.)

Sechzehnter Jahrgang.

Inserate
Werben pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Seite 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonnt- u. Feiertage

№. 251.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 27. Oktober

1883.

Ferry's Anfrassung.

Die „blauirte Republik“, von welcher wir neulich sprachen, scheint mit jenen klaglichen Vorgängen, um derenwillen wir sie so bezeichneten, an dem tiefsten Punkt ihrer Bahn angekommen zu sein und nun, wie eine nordische Mittommernachtskneipe, wieder empor zu steigen. Das Auftreten Jules Ferry's in Rom und Havre, von welchem wir vorerwähnter Woche unsere Mittheilung gemacht haben, hat gezeigt, daß der Führer des gegenwärtigen, nach Abwertung Gibbins' ledig gleichartigen Ministeriums und also wohl dieses Ministeriums selbst erkannt hat, was wir mehr als einmal ausgesprochen haben, daß der Republikaner keine Partei hat, sondern die Republikanten und Unrepubliklichen noch nicht so fähig bekommen, seit die Republik besteht und nicht sie hindert den Mund anzufressen, soweit sie wollen. Es war die Ankündigung eines waffenstillständigen Krieges, die Herausforderung zur Schlacht, Holz und Fed, wie man nie erwartet hatte. Ferry hat die Unfähigkeit der radikalen Opposition, ihre Unfähigkeit zu praktischen Vorschlägen, ihre moralische Hoheheit auf treffendste gezeichnet und alle verhängnisvollen, gemäßigten, sachlich und wahrhaft patriotisch denkenden Republikaner geben wir recht.

Obgleich toben natürlich die Blätter der Intendanten und bebauern offenbar nur das Eine, daß sie im Schimpfen schon vorher so viel geleistet haben, daß sie sich kaum noch zu erfreuen können. Da muß natürlich die Verleumdung ausbleiben. Jetzt soll Ferry mit einemmalen ein Orleans sein. Aber eine so dumme Idee wird wenig Wirkung machen. So droht von Seiten der eigentlichen Extremen keine Gefahr, so lange die Regierung fest bleibt, wenigstens keine offene und direkte. Aber möchte es Genuß und Kontort gut gehen durch das Rinfesthalten gewisser Verbündeter die Stellung des Ministeriums zu gefährden. Willen hat noch immer das Ohr des Präsidenten, ja es scheint als hätte er manchmal sogar seine Hand. In dem Gehirn des alten Ferry mag jetzt ein ähnlicher Prozeß vor sich gehen wie in dem des Königs Lear, nur daß der liebe Schmiegerich das Aucktschlag ist, welches gestützt wird. Inzwischen haben auch die Wilson'schen Intriguen keine allgütige Bedeutung. Ferry wird wohl endlich angefaßt werden — in den nächsten sechs Monaten, meinen wir — als durch eigene Schuld. Aber die Möglichkeit, daß er durch eigene Schuld solle, liegt keineswegs so fern. Wer den Claqueur den Vertretern der Selbsthülfe, den ununteren Politikern unter dem Bestande der öffentlichen Meinung mit benachteiligtem Erfolg entgegentritt, der muß von Claqueurheit, von Selbsthülfe, von Unlauterkeit frei sein und das ist Ferry nicht. Er ist immer Parteipolitiker im schäblichen Sinne gewesen, in Baumgarten's Manier, aber ohne dessen Genie, er spielte nicht in blühender Gesellschaft, welche doch auch eine Art der Selbsthülfe ist, in der Provinz, in seinen König — erst er doch in Napoleon III. Bezogen und läßt sich mit militärischen Komplexen begnügen und für einen Kritiker halten ihn auch seinen Vorgesetzten nicht. Dazu kommt, daß es sehr fraglich ist, ob seiner Energie die nötige Besonnenheit zur Seite steht und ob seine Feindschaft so groß ist wie seine Schärfe. Wenn er sich würdig, unmissig und fest benimmt, so hat er die große Mehrheit der Republikaner außerhalb der Kammer auf seiner Seite und wahrscheinlich auch eine immerhin genügende republikanische Mehrheit in derselben. Auch die Wohlthaten, wenigstens der hiesigen Mittel der selben, werden widerwillig mit ihm gehen müssen, vielleicht auch in Opposition mit ihm gehen, welche sich nicht verwirklichen werden.

Vorgeschichtliche Alterthümer der Provinz Sachsen.

Wiederum liegt als neuer Beweis der unermüdbaren Thätigkeit der Historischen Kommission der Provinz Sachsen das erste Heft eines größeren Werkes unter obigen Titel*, das, das auf dem ersten Blick durch äußere Eleganz erfreut und bei näherer Prüfung sich als eine jener ersten, geliebten Arbeiten erweist, wie sie allein ihrer Urtheiler würdig sind und deren wir nunmehr eine ganze Reihe bereits besitzen. Vorgeschichtliche Alterthümer der Provinz Sachsen* ist der schlichte aber gut gemählte Titel des Werkes, das sich ausschließlich mit jenen Dingen beschäftigt wird, welche aus grauer Vorzeit auf uns gekommen sind an größeren Steinmännern, Steinpfeilern, Därschiffen, Dolmen oder Hügelgräbern, an Werkzeugen, Waffen, Geräthen u. s. w. wie sie theils noch erhalten sind als Baumreste über der Erde, theils besonders in nördlichen Europa, theils bei Ausgrabungen im Boden entweder zufällig gefunden oder planmäßig gewonnen wurden. Das Buch versteht uns jurid in jene Vorzeit, die nur aus Gedern zu uns spricht, eine Sprache, dunkel und geheimnißvoll, aber auch wunderbar, reißvoll. Hier hat das Grab keine Schauer verloren und wir sind nicht bei der Forscher vor der aufgedeckten Kammer mit den hochenden Skeletten. Laufend Fragen drängen sich hier an uns heran, allerlei Bilder stellen sich unserm Auge dar. Umher umgibt die Bekanntheit diese Knochen mit Weinstein und Fleisch, wie gelang der Priester, die Klagen der Hinterbliebenen: im großen und ganzen ein Bild, wie wir es heute noch sehen.

* Vorgeschichtliche Alterthümer der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete. Herausgegeben von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen. Erste Abtheilung: Die Grabhügel von Leubingen, Sommerda und Nienstadt, vorauszehend: Allgemeine Einleitung, Charakteristik und Zeitfolge der Keramik Mitteldeutschlands. Bearbeitet von Dr. Friedrich Klopffleisch, s. o. Professor an der Universität Jena. Erstes Heft. Mit in den Text gedruckten Abbildungen und zwei Tafeln in Farbendruck. Halle a. S., 1883. Druck und Verlag von Otto Hendel. M. 3.

Jedenfalls haben wir keinen Grund, Ferry einen Mißerfolg zu wünschen. Je fester das Ministerium die zuchtlosen Elemente im Jügel hält, desto weniger ist ein Konflikt zu fürchten, welcher Deutschland das Schwert in die Hand zwingen könnte.

Politische Uebersicht.

Der europäische Friede erweist sich immer durchaus gesicherten Existenz, wenigstens wird dies gleichzeitig von verschiedenen Seiten berichtet. So sagte der Kaiser von Oesterreich am Donnerstag bei dem Empfang der Delegationen, es erfüllte ihn mit aufrichtiger Genugthuung, daß die Bestrebungen der Monarchie zu den auswärtigen Mächten ihren durchaus befriedigenden Charakter nicht verloren haben; dem tiefen Friedensbedürfnis Europas entspräche das lokale Bemühen der Mächte, ihnen die Segnungen des Friedens zu erhalten. Die Bestrebungen der österreichisch-ungarischen Monarchie wären unablässig auf dieses Ziel gerichtet. — Und gegenüber mancherlei an den auswärtigen Höfen verbreiteten alarmirenden Gerüchten hebt das „Journal de St. Pétersbourg“ hervor, daß es nichts geben könne, was der gegenwärtigen Lage mehr überprüfe als diese Gerichte, die russische Regierung stehe mit allen Regierungen in den besten Beziehungen und alle Regierungen seien von der loyalen und durchaus friedlichen Politik der russischen Regierung überzeugt. Keine der gegenwärtigen Schwierigkeiten könne die Festhaltung motiviren, daß das Einverständnis der Regierungen gestört werde, alle Regierungen seien bestrebt, die in den internationalen Beziehungen bestehende Ruhe zu erhalten und ihre Thätigkeit den inneren Fragen zuzuwenden. Europa ist also ruhig.

Im Anknüpfung an das vorerwähnte jüngste Urtheil über das Bestehen des europäischen Friedens äußerte sich der Kaiser von Oesterreich beim Empfang der Delegationen — noch dahin, daß die ungewisse Einmündelung friedlicher Verhältnisse der Regierung gestatte, den materiellen Interessen der Monarchie nach auf den höchsten Aufmerksamkeiten zu widmen; sie werde fortfahren, den wichtigsten Aufgaben, welche auf diesem Gebiete an sie herantraten, und deren erfolgreiche Lösung vielfach bereits angebahnt worden konnte, ihre besondere Thätigkeit zuzuwenden. Sie haben im vergangenen Jahre meiner Regierung mit einer Bereitwilligkeit, die ich dankbar anerkenne, die Mittel zur Vollenziehung der Oesterreichsform zur Verfügung gestellt; hierdurch ist die rasche Durchführung der territorialen Corpshilfspläne ermöglicht. Im verfassungsmäßigen Wege erfolgte die Veränderung jener Bestimmungen des Vertrags, welche sich auf die Ausübung der Erbschaftsrechte beziehen, sowie eine Anzahl von Maßregeln zur Kräftigung der Kriegstüchtigkeit; diese Ergebnisse werden noch eine Ergänzung des orientlichen Erfolgserkenntnis für das Jahr. Meine Regierung hat sich dabei volle Mühe auf die Finanzierung der Monarchie zur Pflicht gemacht und ich hege die Ueberzeugung, daß Sie den auf dem Weisen unterer Vertheilungssysteme sich ergebenden unerlässlichen Ansprüchen Ihre patriotische Würdigung nicht verweigern werden. In Bosnien und der Herzegovina ist infolge geeigneter administrativer Maßnahmen ein befriedigender Zustand der Ruhe und Ordnung eingetreten, welcher von einer fortgeschrittenen Konsolidierung der Verhältnisse Zeugnis gibt. Meine Regierung ist daher in der Lage, für das nächste Jahr eine Reduktion der Truppen in jenen Ländern und damit eine Gewerbindeutung des für dieselben erforderlichen Kredites in

Aber freilich ein anderes Geschlecht war es. Waren es aber Männer und Weiber mit Menschenleben, waren es rauhe Krieger, waren es Däger? Die Skelette belehren uns, daß es wohl einen Unterschied gibt zwischen den Menschen von damals und denen von heute, allzu groß aber ist er doch nicht, und obwohl unter gänzlich verschiedenen Verhältnissen sind es Menschen gewesen wie wir, auf einer tieferen Stufe zwar, aber von denselben Empfindungen, von denselben Leidenschaften bewegt wie wir. Das Grab allein weist schon auf eine höhere Kultur hin, denn es ist kunstvoll zusammengefügt und nichtabsonderlicher darf man seinen Ursprung in längst, längst vergangene Zeiten hinaufrücken. Aber noch andere Spuren der Menschen findet der Forscher und Schritt für Schritt ist er ihnen gefolgt bis in jene Urzeit, die der Höhlenbewohner den wilden Ur mit der Steinzeit schloß, in die bis hin zu der Mensch als Nomade am Fuße der Gletscher dahin zog und kurzweilige Nahrung aus Eßen und Schießen gewann. Jene Menschen freilich befristeten ihre Todten nicht, noch weniger bauten sie Gräber, die Weichen jener Zeit wurden ins Wasser oder den Höhlen des Waldes vorgeworfen, und das es so gefach, auch das hat die Forschung ermittelt. In Höhlen und Thal-senken, in trocknen Flußbetten s. finden wir ihre Lieberbesten meist unternehmig mit Steinwerkzeugen und Knochen vorweltlicher Thiere.

Bei dem großen Reich dieses Forschungs hat es zu allen Zeiten denn auch Menschen gegeben, welche mit Eifer jenen Spuren nachgegangen sind, aber der Keuzer erst war es vorbehalten, Plan und Ziel in dieses Arbeitsgebiet zu bringen und so der Wissenschaft es möglich zu machen, zahlreiches Material aus den verschiedensten Zeiten und Gebieten zu überaus fordernden vergleichenden Studien zu vermehren. Anthropologen, Ethnologen, Zoologen sind mit großen Erfolgen in der Gegenwart auf dem Gebiet vorgeschichtlicher Forschung thätig, und namentlich sind es die erziehen beiden, die infolge dieser Thätigkeit ihre Wissenschaft in ganz neue Bahnen gelenkt haben, und Namen wie Virchow, Wieg, Bastian, Schlegel, Weller, Sillit, Müllner, Hering, Schlegelmann u. a. dergleichen heißt, daß noch vielen und wichtigen Entdeckungen entgegenzusehen werden darf. Alle diese Wissenschaften und Sprachforscher und Archäologen dazu, haben sich zu gemein-

Aussicht zu nehmen. Die Verwaltungsanlagen werden durch die eigenen Einnahmen Bosniens und der Herzegovina gedeckt; ein Zufuß zu den Kosten des gemeinsamen Staatshaushalts wird daher nicht in Anspruch genommen. Im vollen Vertrauen darauf, daß die Erfüllung dieser verfassungsmäßigen Aufgaben von Ihrem hingebenden Eifer und Ihrer Emsigkeit Zeugnis geben wird, heiße ich Sie auf das herzlichste willkommen.

Der „Sächsischen Zeitung“ vom unterm 23. d. aus

Paris, 23. Oktober: Es lauten hier in diesem Augenblicke zahlreiche Gerichte über die Gefahren, um welche die republikanische Verfassung von allen Seiten bedroht. Viele davon dürften wohl als grandios bezeichnet werden, als Gegenstücke der Furcht oder des eigenmächtigen Vordringens gewisser Republikanten, dem unerlässlichen Genußbedürfnis der französischen, namentlich der pariser Bevölkerung täglich neue Anreize zuzuführen. Nicht unbedeutend sollte aber bleiben, daß von verschiedenen Seiten behauptet wird, in den hohen französischen Finanzen bestehe die Gefahr, ein Kapital von 100 Millionen Franken zusammenzubringen, um in ähnlicher Weise, wie man die Eisenbahnterritorien durchgekauft habe, die Restitution der Monarchie im Wege regelmäßiger Vertheilungen durchzuführen. Die Anzeichen, daß eine solche blutige Revolution Erfolg habe, dürften nicht unterschätzt werden. Zwar würde es kaum möglich sein, dem Benehmen zu folgen, daß viele einflußreiche Abgeordnete und tonangebende Zeitungen käuflich sind; aber der Glaube ist sehr verbreitet, daß man sie leicht finden würde, lebendige Heilbrüder einer Restauration zu werden, sobald man ihnen klare, bare Beweise gäbe, daß sich dies der Mühe lohnte. Wenn ein solches Urtheil von uns freigeht und mit der Naturgeschichte ihrer Zeitgenossen vertrauten Franzosen ausgesprochen wird, wie wird der Fall ist, so fliehet das bei behandelten Beweis für den Schöpfungswort, den die öffentliche Moral im Urtheil der heutigen Franzosen noch hat. Die Monarchisten schreiben diesen Zustand der republikanischen Verfassung zu. Dies ist wohl nicht richtig. Es war eben in Frankreich seit 50 Jahren niemals anders, Vorläufig bleibt es noch zweifelhaft, ob die Unternehmung des Genußes bezeichneten gewaltigen Vertheilungsgeldes auf Anfang sich nicht irren, aber nach geschichtlichen Erfahrungen war die Vertheilung durch Renten und Ethen und mittelbar oder unmittelbar durch Geld zur Zeit Philipps und Napoleons III. nicht geringer, als bei heutige sein kann, und es ist nicht anzunehmen, daß die ordentliche Restauration dieses Hilfsmittels würde entbehren können, um sich zu halten und Mehrheiten zu gewinnen.

Ans Philadelphia wird der „Times“ berichtet, daß amerikanische Kaufleute, welche mit China Handel treiben, den Marineverletzt zu bewegen suchen, wegen möglicher Bemerkungen die Ver. Staaten-Flotte in den chinesischen Gewässern zu verhalten. Die Zahl der Schiffe wird wahrscheinlich vermehrt werden, obgleich nur wenige Schiffe zur Verfügung stehen.

Der „unterrichtliche Seite“ erzählt die „Fr. Ztg.“, daß während der letzten Anwesenheit des russischen Kaisers in Kopenhagen der Plan geäußert worden sein soll, den dänischen Prinzen Waldemar eventuell an Stelle des Fürsten Alexander auf den Thron Bulgariens zu bringen. Der Fürst habe vernünftlich durch die deutsche Diplomatie einen Hint erhalten und daraufhin die bekannte Werbung seiner Politik vollzogen, welche die Emancipation von dem russischen Einfluß bezweckt.

Von Konstantinopel eingegangene Nachrichten befragen, daß nachdem gewisse türkische Lokal-Blätter eine Meldung veröffentlicht hatten, daß Midhat Pascha von Laize nach Indien geschoben sei und seine Beziehungen mit seinen Anhängern in Konstantinopel wieder aufgenommen habe, die

samer Arbeit vereinigt, um von verschiedenen Seiten nach bemessenen Ziele vorzubringen. Noch liegt dieses fern, aber mehr und mehr rücken diese Fronten immer näher und in einigen Menschenaltern wird es sicherlich erreicht sein.

Es ist mitbin ein verheißungsvolles Unternehmen der Historischen Kommission, daß sie dieses Forschungsgebiet in den Kreis ihrer Arbeiten gezogen hat, und noch erweiterlich und förderlicher ist es, daß ein Mann ihr als Mitglied angebahnt, der sich des Rufes erfreut, einer der tüchtigsten und ausgezeichneten Arbeiter auf ihm zu sein. Professor Friedrich Klopffleisch in Jena hat seit langen Jahren mit Vorliebe, ja mit Hingabe auf diesem Gebiete gearbeitet und neben einem reichen Erfahrungsfonds gebietet er auch über jene glückliche Gabe, die man gemeinhin mit „Forscherblick“ zu bezeichnen pflegt. Nur als Blicksummand kann es daher angesehen werden, daß Friedr. Klopffleisch sich hat bereit finden lassen, die Bearbeitung der ersten Hefte selbst zu übernehmen, und so dürfen wir hoffen, daß unter seiner Leitung ein Werk entsteht, das für alle Zeiten eine Reihe der besten literarischen Werke sein wird.

Was man bei dem vorliegenden Heft betrifft, so enthält dasselbe aus 52 Holzschnitten eine Einleitung, welche den Zweck hat, in das Studium der Prähistorie einzuführen; an sie schließt sich eine wissenschaftliche Abhandlung welche die Charakteristik der vorgeschichtlichen Keramik Mitteldeutschlands giebt und dabei eine Reihe von Fragen beantwortet und neue Gesichtspunkte eröffnet, welche gegenwärtig die Forschung vorzugsweise beschäftigen. Fernliche, in den Text eingedruckte Holzschnitte dienen zur Erläuterung des Beschriebenen und beigegeben sind zwei Tafeln in Farbendruck. Die erste dieser Tafeln zeigt uns eine aufgedeckte Grabkammer mit nicht weniger als sechs hochenden Skeletten, drei an jeder Langseite in ziemlich großen Hüftgehenden, die Urnen theils an dem Schöße, theils daneben, und ferner eine spätere Bestattung mit liegendem Skelett. Es ist ein Großhügel der vorweltlichen Periode im Wälder „Hogen“ und gewährt einen überaus belehrenden Einblick in die Bestattungsgewohnheiten unserer Vorfahren. Die zweite Tafel giebt die Abbildungen hiesiger Tongefäße, sämmtlich aus Mitteldeutschland, wie sie in Grabhügeln dort gefunden wurden, ganz unzweifelhaft aber auf orientalischen Ursprung hinweisend.

Provinzial-Notrichten.

Der Reichstag unter Einwirkung des Reichs, 18. März...

Veränderung, 25. Okt. Die Kaiserliche Hofkammer...

Leipzig, 25. Okt. Die Einweihung des Leibniz-Denkmal...

Leipzig, 25. Okt. Die Verlobung der Tochter...

Schiffahrt, 25. Okt. Herr Stadthalter...

Stark, 25. Okt. Eine erhebliche Erkrankung...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Notrichten.

Wahl-Börsen. Halle, 25. Okt. Weizen für 100 L...

Regierungs-Börsen. Berlin, 25. Okt. Staatsanleihe...

Der Vorabend, daß nach diesem Ergebnis jede Partei...

Leipzig, 25. Okt. Die Einweihung des Leibniz-Denkmal...

Leipzig, 25. Okt. Die Verlobung der Tochter...

Der regierende Fürst von Schwarzburg-Sondershausen...

Leipzig, 25. Okt. Die Einweihung der...

Berliner Börse vom 25. Oktober.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and other details. Includes entries like Deutsche Reichsbank, Berliner Börse, etc.

Berliner Börse vom 25. Oktober.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and other details. Includes entries like Berliner Börse, etc.

Berliner Börse vom 25. Oktober.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and other details. Includes entries like Berliner Börse, etc.

Berliner Börse vom 25. Oktober.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and other details. Includes entries like Berliner Börse, etc.

Die Schließung der Börse...

Waffenkassen-Notrichten.

Verleger Dr. 251...

En gros.

A. Joachimsthal,

En detail.

Große Klausstraße 41 (neben Hôtel Stadt Zürich).

Elegante
Jaquet-Anzüge
v. Wfr. 15,00 an.

Knaben-Anzüge
für jedes Alter passend,
von Wfr. 2,50 an.

Winterüberzieher

in grösster Auswahl

von Wfr. 12,00 an.

Wiederverkäufern extra billige Preise.

Kaisermäntel
für Herren von Wfr. 12 an,
für Knaben von Wfr. 5 an.

Schlafröcke
in reichhaltiger Auswahl
von Wfr. 10,00 an.

Complette
Kammgarn-Rockanzüge
neueste Facons, Wfr. 22,50.

Stoff-Röcke
v. Wfr. 10, Säfen v. Wfr. 4,
Weifen von Wfr. 2,50 an.

Joppen u. Jaquets
in verschiedenen Qualitäten
von Wfr. 6,50 an.

Arbeitssachen,
Samb. Ueberhosen v. A 5,75,
Ueberhosen von Wfr. 3 an.

Specialität:

Elegante

Knaben-Anzüge, Paletôts und
Neuheiten.

Moritz Cahn,

Fabrik

von

Große Ulrichstraße 4 im „Neuen Theater“.

Ueberziehern, Anzügen, Schuwa-
lofs, Schlafröcken, Joppen etc.

En gros & en detail.

Großartiges Lager der neuesten Stoffe. Bestellungen nach Maß in kürzester Zeit unter Bürgschaft für vollendete Ausführung.

Auch im Einzelverkauf nur zu Engrospreisen!

Woll-Waaren.

Das Allerneueste in **Blüsch-Capotten** für Damen und Kinder von 1 A
Cephir-Küppeltücher, reine Wolle, 25
Cephir, Waffel-Manteltücher 1/2 Dgd. 1 A
Reinwollene **Dama-Tailentücher** von 1 A
Halbwollene, wollene und halbseidene **Cachenez** von 15 A
Reinseidene **Herren-Blousintücher** von 2 A
Seidene **Kraus- und Manteltücher**, neueste Dessins, von 25 A
Wollene **Herren-Ueberhosen** von A 1,25.

Filz-Röcke

für Damen in großartiger Auswahl von 1 A 50 A
Reinwoll. **Rüperflanel Damenröcke**, elegant lamettirt, von 3 A
Reinwoll. **Rüperflanel Damenhosen** mit Handlangette, b. 2 A 50 A
Reinwoll. **Rüperflanel Kinderhosen** mit Seidchen von 1 A
Reinwoll. **Rüperflanel Kinderhosen** mit Seidchen von 1 A
Bordant **Kinderhosen** mit Seidchen von 75 A
Bordant **Kinderhosen** in allen Größen von 60 A
Elegant garnirte **Filzjäckchen** von 75 A
Kinder- und Damen-**Cephir-Weifen** in großartiger Auswahl.

Als ganz besonders billig

offerte ich mein vollständig sortirtes, nur aus guten Qualitäten

bestehendes Lager von

Strumpfwaren und Tricotagen:

gestrichte wollene **Ringelstrümpfe** von 15 A
Grünerstrümpfe 50 A
Herrensocken 25 A
schwere gestrichte Herrensocken 60 A
Wicogne- und Merino-Gesundheitssocken 85 A

Reinwollene Strick- und Walkjacken und

Herren-Cephir-Weifen

von 1 A an bis zu den allerfeinsten empfiehlt

Leop. Rosenberg,

Gr. Klausstraße 41 (Hôtel Zürich).

Aufträge von außerhalb werden schnellstens und gut effectuirt.
Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Neeller Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe zu billigen oder feinen
Preisen nur gute gebiegene Arbeit, als **Sodhas, Kleiderschränke, Bett-
stellen mit Matrasen, Kommoden, Spiegel, Stühle, Secretaire,
Garderobenschränke u. s. w.**

C. Schlippe, Tischlermeister,

Drauischstraße 12.

Briquettes, Presssteine, zwiek. u. westfäl.
Steinkohlen in allen Gattungen, böhm.
Salon-Braunkohlen, Ofen-Cokes, Grude-Cokes offerirt in bester
Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries oder kleineren Quantitäten

Gustav Mann junior, Delitzschstr. 7.

Bestellungen zur Anlieferung frei Haus werden promptest ausgeführt.

Aux Caves de France,

Halle a. S.,

63. Große Steinstraße 63

und

7. Brüderstraße 7.

Täglich

Neu! **Frische französische Anstern** Neu!

a Dgd. 0,90 und 1,80 Mark,
für welche meine **Abonnementkarten** wie für jede beliebige
Portie gültig sind (also 25% billiger).

Oswald Nier,

Dollteierant, Ulter hoher Orden.

Tapeten,

Teppiche, Möbelstoffe, Tisch-, Angora- und Schlafdecken

in großartiger Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.

Markt 24

neben Hôtel gold. Ring.

Friedrich Arnold.

Bis zur Uebernahme

unseres neuen Geschäftslokals **Seiwägerstraße 87/88** verkaufen wir folgende Ar-
tikel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen:

- Rüschen p. Mtr. 15 u. 18 Pf. (nicht unter 50 Mtr.)
- Damenkragen, zurückgesetzte Facons, schon für 10 Pf.
- Kinderkragen, zurückgesetzte Facons, schon für 5 Pf.
- Morgenhauben, um gänzlich zu räumen 25 und 50 Pf.
- Seidene Shawls, Schleifen 25 Pf.
- Seidene Herren- und Damentücher.
- Damenschürzen in mannigfaltiger Auswahl bedeutend unter Preis.
- Kinderschürzen für jedes Alter sehr billig.
- Corsets, ältere Facons, hauptsächlich für starke Damen 50 Pf.
- Benähte Deckchen in verschiedenen Größen.
- Gardinen, einzelne Fenster und Fenster unter Preis.
- Bettdecken mit kleinen Fehlern, nur weiß, 1,75.
- Bettfedern um zu räumen sehr billig.
- Schwarze und couleure Herrenhülse, zurückgesetzte Muster, für die Hälfte des bisherigen Preises.
- Unterröcke in weiß mit breiter Säderei 2,50.
- Herrenkragen, zurückgesetzte Facons, reinleinen, Dgd. 2,00 (nicht unter 6 Stk.).
- Verschiedene Sorten Tischtücher u. Theegedecke, 3 Schauscher aneinander geworden.
- Couleure Oberhemden mit 2 Kragen 2,50.
- Filz-Unterröcke für Damen und Kinder 50 Pf.
- Flanell-Beinkleider für Kinder, für jedes Alter sehr billig.

A. J. Jacobowitz & Co.,

seit 1. October: große Ulrichstraße 52.

Schmiedeeiserne Einzäunungen:



Gartengitter, Thore,
Porten, Gaten und Well-
blech-Thore, Balcon-Gitter
und Anbringe,
überhaupt alle Arten Einzäunungen
in Eisen nach neuesten geschmackvollen
Mustern fabricirt sorgfältig auscon-
struirt.

Bei jeglicher Bestellung für Frühjahrslieferung treten 10% billigerer
Preise ein, als bei Bestellung in der Dausation.

Otto Neitsch in Halle a/S.,

Specialfabrik für Eisenbanten.



Neuheiten.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Rudolph Sachs & Co.

Hoflieferanten, gr. Ulrichstr. 55.

Neues Theater.

30. October Walthier-Concert.

Höhnstedt.

Samstag den 28. Okt. Abends 7 Uhr

gr. **Gesangskonzert,**

gegeben von 2 Vereinen, wozu freund-
lich einladet **K. Heinicke.**

Eismannsdorf.

Zur Armee.

Samstag, den 28. October Tanzver-
sammlungen und Montag, den 29. d.

Wts. Ball label ganz ergeben ein
H. Niemann.

R. Fuhrmann's Restaurant,

Hospitalplatz 5a.
Seute Sonntagabend **Schlafstetef.**
Für den Anserentheil verantwortlich
B. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.